

# LLL-Bericht des Jahres 2016

## I. Weiterbildungsverhalten der erwachsenen Kärntner Bevölkerung im Jahr 2016

Die Statistik Austria erstellt jährlich einen Bericht zum Themenbereich „Lebensbegleitendes Lernen“ und beleuchtet in diesem Zusammenhang den Bildungsstand (aktuellste Information aus dem Jahr 2015) und das Weiterbildungsverhalten der österreichischen Bevölkerung im Alter von 15 Jahre und älter bzw. von 25 - 64 Jahren (EU-weit geltender LLL-Strukturindikator). Die Daten des Weiterbildungsverhaltens stammen aus dem Jahr 2016.

Die Daten werden von der Statistik Austria im Rahmen einer vierteljährlichen Mikrozensusbefragung erhoben und stellen neben dem Bildungsstand der angesprochenen Altersgruppe auch die Teilnahmen an Kursen und Schulungen in den letzten 4 Wochen – bezogen auf den Befragungszeitpunkt - dar. In der Jahresbetrachtung werden die vier Quartalsergebnisse in einem Durchschnittswert dargestellt. Die dargestellten Zahlen wurden aus Gründen der Übersichtlichkeit auf- bzw. abgerundet.

### **Bildungsstand der Bevölkerung im Alter von 25 - 64 Jahren (LLL-Strukturindikator)**

Am Beginn der Betrachtung dieses Statistikeils fällt auf, dass der Bildungsweg der erwachsenen Kärntner Bevölkerung (25 - 64 Jahre) – im Bundesländervergleich – erkennbar weniger häufig beim Pflichtschulabschluss endete (Kärnten 14,2 % - national 19,0 %). Der überwiegende Teil der angesprochenen Zielgruppe schloss eine berufliche Ausbildung ab. Der österreichweite Vergleich - Kärnten liegt hier mit 40,9 % an der Spitze – nationaler Durchschnitt 34,3 % - lässt die Interpretation zu, dass die KärntnerInnen nach ihrem Pflichtschulabschluss bevorzugt den Lehrberuf als nächsten Bildungsweg gewählt haben. Dieser Trend ist für die Bildungsabschlüsse an höheren Schulen (allgemeinbildende und berufsbildende höhere Schulen) nicht erkennbar – der Anteil ist hier auf Kärnten bezogen mit 14,1 % und national betrachtet mit 14,2 % sehr ähnlich.

Ausgehend davon, dass die Anzahl der Bildungsabschlüsse „höhere Schulen“ im nationalen Vergleich sehr ähnlich ist, könnte in Kärnten für die höchsten Bildungsabschlüsse (Universität und Fachhochschulen) noch ein gewisses Potential aktivierbar sein – Kärnten 11,6 % - national 14,1 %.

Interessant ist auch der Blick auf die Darstellung des Bildungsstandes nach ISCED 2011 (International Standard Classification of Education 2011). Diese Darstellung unterscheidet zwischen PRIMÄR-Bereich, SEKUNDÄR-Bereich (da wiederum unterteilt in den allgemeinbildenden und berufsbildenden), TERTIÄR-kurz und TERTIÄR (BA, MA und PhD). Nach dieser Darstellung teilen sich die Bildungsstände der erwachsenen Kärntner Bevölkerung (25-64 Jahren) wie folgt auf - PRIMÄR-Bereich = 1,3% (national – 2,5%), SEKUNDÄR-Bereich allgemeinbildend = 4% (national – 5,2%), berufsbildend = 53,2 % (national – 46,2), TERTIÄR-kurz = 16,2% (national – 14,7%) und TERTIÄR = 11,6% (national – 14,1%). Erkennbar ist auch hier die Neigung zu berufsbildenden Bildungsabschlüssen.

In einer Gesamtbetrachtung dieses Statistikeils kann festgehalten werden, dass die Bildungsbiographie der erwachsenen Kärntner Bevölkerung, mit Ausnahme des Pflichtschulabschlusses und der beruflichen Ausbildung, der der österreichischen Bevölkerung sehr ähnelt. Für den statistisch Interessierten sind die konträr fast gleichen Differenzen bei den Bildungsabschlüssen „Pflichtschule“ (ca. 5 % weniger) und Lehrabschlüsse (ca. 6 % mehr) zumindest beachtenswert.

## **Weiterbildungsverhalten**

Bezugsgrößen für den Statistikteil „Weiterbildungsverhalten – Land Kärnten“ sind ca. 308.000 Personen im Alter von 25 - 64 Jahren bzw. 153.000 Männer und 155.000 Frauen. Von dieser Zielgruppe sind im Rahmen der Mikrozensushebung 2016 mindestens 3.000 Personen viermal befragt worden (ca. 1 % der Grundgesamtheit). Die angegebenen Jahresteilnahmequoten stellen eine Durchschnittsbetrachtung dar. Die Staaten der Europäischen Union streben derzeit **13,5 %** als Teilnahmequotenziel an.

### Erwachsene Bevölkerung allgemein –

### Erwachsene Bevölkerung erwerbstätig

**Kärnten** – gesamt 12,0 %

Frauen – 13,2 %, Männer – 10,8 %;

**Österreich** – gesamt 14,9 %

Frauen – 16,3 %, Männer – 13,5 %;

**Kärnten** – gesamt 12,8 %

Frauen – 14,1 %; Männer – 11,6 %.

**Österreich** – gesamt – 15,6 %

Frauen – 17,8 %, Männer – 14,1 %

In einer Gesamtbetrachtung ist die Teilnahmequote der Kärntner Frauen im nationalen Vergleich im Mittelfeld angesiedelt, die der Männer hat in Kärnten zum angestrebten Ziel von 13,5 % noch erkennbares Entwicklungspotential. Im Vergleich zum Jahr 2015 ist die Teilnahmequote, entgegen dem Trend der nationalen Teilnahmequote rückläufig (0,2 - 0,6 %).

## II. Kärntner Bildungsförderungsprogramm

Ein Auszug aus der Statistik des Kärntner Bildungsförderungsprogramms, der auf die erhobene Zielgruppe von Statistik Austria – erwachsene Bevölkerung im Alter von 25-64 Jahren – Bezug nimmt, zeigt auf, dass im Jahr 2016 1492 Personen, davon 925 Frauen und 567 Männer, in ihren berufsbezogenen Weiterbildungsaktivitäten gefördert werden konnten. Bezogen auf das vorhandene Potential dieser Altersgruppe in Kärnten – 308.257 Personen, wurden vom Kärntner Bildungsförderungsprogramm 0,5 % gefördert.

Interessant ist auch der Blick auf den Bildungsstand dieser Personen, der einige Ähnlichkeiten zu dem von der Statistik Austria erhobenen Bildungsstand Kärntens erkennen lässt. Den mit Abstand größten Anteil hat dabei der Bildungsabschluss „Lehre“ mit 40,8, % (Statistik Austria – 40,9 %), gefolgt von berufsbildenden mittleren Schulen (z.B. Handelsschule) mit 15,1 % (Statistik Austria – 16 %), den allgemeinen und berufsbildenden höheren Schulen mit 18,3 % (Statistik Austria – 14,1 %) und den Universitäten und Fachhochschulen mit 10,4% (Statistik Austria – 11,3 %).

Der Anteil der Zielgruppe „Bildungsbenachteiligte“ (höchster Bildungsstand „Pflichtschulabschluss“) mit 13,1 % (193 von 1493), hat sich im Vergleich zum Vorjahr um fast 10% erhöht (Anteil in der Kärntner Bevölkerung 14,1 %). Ursache für diese überraschende Erhöhung ist die Teilnahme von Lehrlingen (121). Ohne Lehrlinge ist die Teilnahmequote ähnlich wie im Jahr 2015 (ca. 5%).

Insgesamt lösten die 1492 Teilnahmen Bildungskosten in der Höhe von € 1.920.348,-- aus. Das ergibt durchschnittliche Bildungskosten pro teilnehmende Person von € 1287,--. Die teilnehmenden Personen wurden durchschnittlich mit ca. € 214,-- gefördert.

### III. Kärntner Verwaltungsakademie – Weiterbildungsverhalten der Bediensteten des Amtes der Kärntner Landesregierung

Die Kärntner Verwaltungsakademie hat gemäß dem Verwaltungsakademiegesetz LGBl. Nr. 62/2008 idgF, § 24f, dem zuständigen Kompetenzzentrum „Abteilung 6 – Bildung, Generationen und Kultur“, für die Erstellung des Berichts „Lebensbegleitendes Lernen“ (§ 12b Kärntner Informations- und Statistikgesetz, LGBl. Nr. 70/2005) die bei ihr verarbeiteten Daten der automationsunterstützten Bildungsdokumentation, in anonymisierter Form zu übermitteln.

Die für die Erstellung der Bildungsdokumentation erforderlichen Daten hat gemäß 24a, Abs. 4 des zitierten Gesetzes, die für Personalangelegenheiten zuständige Abteilung des Amtes der Kärntner Landesregierung der Kärntner Verwaltungsakademie zu überlassen.

#### **Bildungsstand**

Die Statistik zum Bildungsstand zeigt schon beim ersten Blick auf, dass die Aufgabenstellungen einer Landesverwaltung und damit die Anzahl von erforderlichen, formalen Qualifikationen mit jenen eines Privatunternehmens nicht vergleichbar sind. So endete nur für 5,6 % der Bediensteten der Bildungsweg beim Pflichtschulabschluss. Im Vergleich dazu ein 14,2-prozentiger Anteil in der Kärntner Bevölkerung im Alter von 25 - 64 Jahre. Eine lehrberufliche Ausbildung weisen 17 % der Bediensteten auf, dieser Anteil beträgt in der angesprochenen Kärntner Bevölkerung 41 %. Bei den Bildungsabschlüssen „berufsbildende mittlere Schulen“ (17 % - Kärntner Bevölkerung 16 %) und „berufsbildende höhere Schulen“ (26,4 % - Kärntner Bevölkerung 14,1 %) wird der oben angesprochene Bedarf einer größeren Anzahl von höheren Qualifikationen sichtbar. Der Anteil von universitären und diesen vergleichbaren Bildungsabschlüssen zeigt mit 22,8% gegenüber jenem der Kärnten Bevölkerung mit 11,6 % eine ähnliche Differenz auf.

#### **Weiterbildungsverhalten**

Das vielfältige Angebot der Kärntner Verwaltungsakademie nahmen im Jahr 2016 96,7 % der Bediensteten (davon 54 % weiblich und 462 % männlich) in Anspruch. Diese Zahlen beziehen sich auf Teilnahmen, das bedeutet, dass Mehrfachteilnahmen einer Person möglich sind. Aus diesem Grund ist ein Vergleich zum nationalen und regionalen Weiterbildungsverhalten (in diesen Statistiken ist die Teilnahmequote der Frauen stets höher) nicht möglich. Interessant ist auch die unterschiedliche Inanspruchnahme der angebotenen Bildungsthemen. So hält den ersten Platz mit 33,9 % das Thema „Recht, Wirtschaft & Dienstleistungen“, gefolgt von Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation (12,9 %), und Informationstechnologie (11,7 %). Überraschend niedrig sind die Teilnahmen bei den Themen Gesundheit & Sport (0,7 %), Sprachen (1,5 %), Schulung von Führungskräften (3,1 %). Kunst und Kreativität ist im Vergleich zu 2015 (0,4 %) überhaupt nicht mehr vertreten.

Dieser Bericht wurde der Kärntner Landesregierung mit Akt 06-LLL-20/2-2017 zur Information und Kenntnisnahme vorgelegt.